

Stuttgart, 09.04.2018

Flughafen Stuttgart GmbH Jahresabschluss 2017

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Beschlussfassung	öffentlich	27.04.2018

Beschlussantrag

Der Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) wird beauftragt,

- den Jahresabschluss zum 31.12.2017 in der vorgelegten Form festzustellen,
- Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen,
- über die Verwendung des Ergebnisses folgendermaßen zu beschließen:

Der Bilanzverlust 2017 in Höhe von 34.762.277,13 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen und durch die Auflösung freier Gewinnrücklagen ausgeglichen,

- den aufgrund der Ausschreibung wirtschaftlichsten Anbieter als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zu wählen.

Begründung

Am Stammkapital der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) in Höhe von 50 Mio. EUR ist die Landeshauptstadt mit 35% beteiligt. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -34.762 TEUR (VJ: Jahresverlust -17.875 TEUR). Verantwortlich dafür sind insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 71,4 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) aus Zahlungsverpflichtungen für S 21, die neben den Regelbeträgen auch Mittel aus dem Risikobudget betreffen.

Trotz wiederum gesunkener Flugbewegungen (-1,3%), aber aufgrund eines erneuten Rekords bei der Passagierzahl in Höhe von 10,986 Mio. (+3,1%) haben sich im Geschäftsbereich Aviation alle relevanten Entgeltarten (Passagier-, Start- und Landeentgelte, Abstell-, Sicherheits-, Abfertigungs- und Infrastrukturentgelte) gegenüber den Vergleichszahlen des Vorjahrs erhöht.

Auch die sonstigen Erlöse Aviation stiegen deutlich (+5,6 Mio. EUR). Grund ist der ganzjährige Sondereffekt aus der Veränderung des Geschäftsmodells der FSG. Seit 1. Juli 2016 werden alle wesentlichen Bodenverkehrsdienstleistungen bei der SAG eingekauft. Die FSG erhält Erträge in Höhe von 12,8 Mio. EUR aus der Arbeitnehmerüberlassung. Eine entsprechende Gegenposition ist unter dem Materialaufwand bei den „bezogenen Leistungen“ ausgewiesen.

Die Umsätze im Non-Aviation-Bereich liegen mit 103,6 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau (104,8 Mio. EUR). Die geringeren Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang der Miet- und Pächterlöse aus der Betriebsmittelüberlassung FSEG (-2,2 Mio. EUR) aufgrund einer angepassten Kalkulation. Dies führt bei der FSEG zu gesunkenen Produktionskosten und entsprechend geringeren Energiebezugskosten bei der FSG.

Die Steigerung beim Materialaufwand ist im Wesentlichen auf den Sondereffekt aus der Veränderung des Geschäftsmodells „Bodenverkehrsdienstleistungen“ der FSG zurückzuführen. Der Personalleasingaufwand unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen steigt um 14,3 Mio. EUR. Kompensiert wird dieser Anstieg durch Erträge aus Arbeitnehmerüberlassung (s.o.) und dem Rückgang sonstiger bezogener Fremdleistungen, Push-Back und Kofferkuliservice.

Die Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere bei den Löhnen und Gehältern auf der Tarifierhöhung in 2017 und den tariflich garantierten Stufensteigerungen. Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) erhöhte sich geringfügig auf 945 (VJ: 939).

Den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 33,3 Mio. EUR stehen Investitionen in das Sachanlagevermögen (v.a. Bürogebäude, Parkhäuser P2 und P4) und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 51,9 Mio. EUR entgegen. Durch die Darlehensneuaufnahmen sinkt die Eigenkapitalquote von 74,0% auf rund 66,3%.

Jahres- und Konzernabschluss wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat der FSG hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 am 10. April 2018 behandelt.

Weitere Angaben zur Geschäftsentwicklung der FSG und deren Beteiligungen sind aus dem beigefügten Jahresabschluss und Lagebericht zu entnehmen. Außerdem wird die Flughafen Stuttgart GmbH analytisch im Beteiligungsbericht dargestellt.

Die Ausschreibung über die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Jahresabschlussprüfung der FSG ist noch nicht erfolgt. Gewählt werden soll der Anbieter, der das wirtschaftlichste Angebot abgibt. Ein Wechsel des Prüfungsteams muss dabei gewährleistet sein.

Michael Föll
Erster Bürgermeister

*Anlage (nur für die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Wohnen)
Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht
Hinweis: Die Anlage steht in KSD / KORVIS als PDF-Dokument zur Verfügung*

Finanzielle Auswirkungen

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Anlagen

<Anlagen>